



Frauengeschichte auf Schritt und Tritt

Sieben Frauenstadtrundgänge durch Basel führen einem das Frausein vergangener Tage bis hin zur Gegenwart vor Augen – Man(n) ist betroffen.

Man(n) könnte vor Scham im Boden versinken ob der Dinge, die da am Frauenstadtrundgang «FrauenStimmen» zu erfahren sind. Zwölf Frauen und drei Männer hören und schauen gespannt den Ausführungen zu, die Sabina Braun und Franziska Guyer vorlesen, vortragen oder szenisch spielen. «Wie vieler Anläufe bedurfte es, bis in Basel das Frauenstimmrecht an der Urne angenommen wurde?», lautet eine direkte Frage an die Gruppe. Zur Auswahl stehen: einmal, dreimal und fünfmal. Wie aus einem Munde sagen alle im Chor «fünfmal». Recht so, 1966 wars, landesweit indessen erst 1971.

Wer sich altersmässig etwa in der Lebensmitte befindet, muss erfahren, dass viele Frauenrechte erst in dieser kurzen

Zeitspanne erreicht, ja errungen wurden. Kopfschütteln hier, Unverständnis dort ob des Unglaublichen, das man zu hören bekommt. Oder wussten Sie, dass nicht nur die römisch-katholische Kirche ein Zölibat kannte, sondern für Frauen (!) auch die evangelisch-reformierte Kirche? Aufgehoben wurde es übrigens erst 19.. – aber halt, das soll man ja am Frauenstadtrundgang erfahren. Ebenso wie das Schicksal jener Lehrerinnen, deren Arbeitsverhältnis noch bis ins Jahr des Herrn 19.. durch Heirat aufgelöst wurde.

Frauenstadtrundgänge werden seit 1990 durchgeführt. Anlass war die Feier zur Zulassung von Frauen zum Studium an der Universität Basel im Jahre 1890. Der erste Rundgang «Frauenarbeit» stiess auf ein

enormes Echo; die Nachfrage hat bis heute nicht nachgelassen: Die Rundgänge des Jahres 2007 sind so gut frequentiert, dass erstmals Billette nachgedruckt werden müssen. Insgesamt wurden bisher 30 Rundgänge ausgearbeitet; in diesem Jahr kam der neue Stadtrundgang «Hexenwerk und Teufelspakt – Hexenverfolgungen in Basel» dazu. Weiter stehen im Angebot: «FrauenStimmen – wie die Basler Frauen zu ihrem Recht kamen», «Berufin und Berufer – Frau Polizist und Herr Kindergärtnerin berichten», «Samt und Seide – Frau, Kleidung und Mode im historischen Basel», «...die Frau an seiner Seite – berühmte Paare in Basel», «Charisma, Dienst und Kraft – Frauen und Religion in Basel» und «Still und stark – eine etwas andere Wallfahrt zu «Maria im Stein»».

Wie Sabina Braun und Franziska Guyer sind die meisten Führerinnen des Frauenstadtrundgangs Studentinnen, die im Rahmen ihres Studiums die Gelegenheit nutzen, erste Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten zu sammeln. Denn was den Leuten an Wissenswertem vor Augen geführt wird, muss wissenschaftlichen Kriterien standhalten. Kaum zu glauben, dass Mann noch vor wenigen Jahrzehnten den Frauen solches nicht zutraute. Deshalb: Her(r)aus-spaziert, denn Erstaunliches erwartet Sie an den Frauenstadtrundgängen. of ■

